

# DRK war – Falk ist

2. September 2014

Pressemitteilung von 01.08.2012  
Stadt Herten

Dienstantritt für Rettungsdienst Falck  
Bürgermeister begrüßt Mitarbeiter am neuen Standort

Herten. Für den Krankentransport in Herten beginnt ab heute ein neues Kapitel: Um sieben Uhr in der Früh hat der neue Dienstleister Falck, Europas größtes privates Rettungsdienstunternehmen, die Arbeit aufgenommen. Bei einer kleinen Eröffnungsfeier mit Beteiligten der Stadt, der Feuerwehr, des Kreises Recklinghausen und der Falck GmbH begrüßte Bürgermeister Dr. Uli Paetzel gestern die Hertener Mitarbeiter um Professor Dr. Klaus Runggaldier, Geschäftsführer der Falck Rettungsdienste GmbH. Der Krankentransport Herzig GmbH, einer hundertprozentige Tochter der Falck Rettungsdienst GmbH, war es erstmals seit Beginn der operativen Geschäfte in Deutschland gelungen, eine öffentliche Ausschreibung zu gewinnen. In den nächsten zehn Jahren übernimmt Falck den Krankentransport in Herten und löst damit das Deutsche Rote Kreuz ab. Für deren Einsatz dankte Uli Paetzel in seiner Ansprache: "Ich möchte mich im Namen der Verwaltung beim DRK für die gute und zuverlässige Arbeit bedanken."

Nun hofft er auf eine positive Zusammenarbeit mit Falck. Geschäftsführer Runggaldier gab sich beim Auftakttreffen optimistisch: "Wir wollen zeigen, dass wir die Richtigen sind und, dass wir 'Krankentransport können'."

Acht Mitarbeiter, allesamt sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, arbeiten nun in den frisch renovierten Räumlichkeiten an der Kaiserstraße 228a, dem Gebäude der ehemaligen Dachdeckerei Vobker. Mit zwei Krankentransportwagen kümmern sie sich ab sofort um die Beförderung von Patienten, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustands nicht mit dem Auto oder dem Taxi zur ärztlichen Behandlung fahren können. Dabei handelt es sich aber nicht um akute Notfälle. Solche hingegen betreut weiterhin der Rettungsdienst der Feuerwehr.

Dieser Meldung sind folgende Medien zugeordnet:  
Eröffnungstreffen Krankentransport Falck

[http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?medien\\_id=117229](http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?medien_id=117229)

Eröffnungstreffen Krankentransport Falck (2)

[http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?medien\\_id=117230](http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?medien_id=117230)

Pressekontakt: Pressestelle, Ramona Hoffmann, Telefon (0 23 66) 303 227 E-

Mail:[r.hoffmann@herten.de](mailto:r.hoffmann@herten.de)

#####



Bild [www.pixelio.de/](http://www.pixelio.de/)

## Verdi kritisiert Vergabe an Falck

[Artikelquelle: http://www.rettungsdienst.de/nachrichten/verdi-kritisiert-vergabe-an-falck-30194](http://www.rettungsdienst.de/nachrichten/verdi-kritisiert-vergabe-an-falck-30194)

Cottbus (pm/rd.de) Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi kritisiert die Vergabe des Rettungsdienstes im Landkreis Spree-Neiße an das Falck-Tochterunternehmen aus Hamm. Durch die Vergabe an einen Konzern mit reinen Gewinninteressen werde der Rettungsdienst zur Ware.

Die Gewerkschaft hatte sich Mitte 2011 gegen eine europaweite Ausschreibung der Rettungsdienstleistungen ausgesprochen und dafür geworben, dass der Landkreis Spree-Neiße den Rettungsdienst mit Gründung eines öffentlich rechtlichen Eigenbetriebes selbst betreibt. Unterstützung bekam die Gewerkschaft Verdi von der SPD und den Linken. Der Kreistag hatte sich aber im September 2011 mit den Stimmen der CDU, der FDP und der Fraktion freie Bürger mit nur zwei Stimmen Mehrheit für die europaweite Ausschreibung ausgesprochen.

Die jetzige Vergabe an die private Kranken-Transport Herzig GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH, welche wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der dänischen Falck Danmark A/S (Kopenhagen) ist, stellt eine Kommerzialisierung des Rettungsdienstes dar. Bislang wurde der Rettungsdienst von gemeinnützigen Gesellschaften der Wohlfahrt oder von Wohlfahrtsverbänden direkt bzw. von der öffentlichen Hand betrieben.

Mit der Übertragung an die Kranken-Transport Herzig GmbH wird der Rettungsdienst an ein Unternehmen mit reinen Gewinninteressen übertragen. Der Rettungsdienst, den alle Versicherten mit Ihren Krankenkassenbeiträgen finanzieren, wird jetzt zur Ware, kritisiert die Gewerkschaft.

Es sei nicht nachvollziehbar, wie die Kranken-Transport Herzig GmbH kostengünstiger als das DRK sein kann. Dies ist nur möglich, wenn die Kranken-Transport Herzig GmbH mit niedrigeren Löhnen oder mit weniger Personal kalkuliert.

Nach den gesetzlichen Vorschriften des § 613 a BGB (Betriebsübergang) ist die Kranken-Transport Herzig GmbH aber gesetzlich verpflichtet, alle Rettungsdienstmitarbeiter zu den bisherigen Arbeitsbedingungen am 01.01.2013 unbefristet zu übernehmen. Die Kranken-Transport Herzig GmbH selbst hat keinen Tarifvertrag. Für die Rettungsdienstbeschäftigten in den Rettungswachen Forst, Döbern, Drebkau, Peitz, Burg gelten Tarifverträge der Gewerkschaft Verdi, die sich in der Nachwirkung befinden.

Mit der DRK Rettungsdienst GmbH und dem DRK Kreisverband Cottbus Spree-Neiße West e.V. stand die Gewerkschaft in Tarifverhandlungen, um die Einkommen für alle DRK-Mitarbeiter zu 90 Prozent an das Entgeltniveau des DRK-Reformtarifvertrages heranzuführen. Jetzt will Verdi auf die Kranken-Transport Herzig GmbH zugehen, um über den bevorstehenden Betriebsübergang sowie über die Regelungen der Arbeitsbedingungen

kurzfristig Gespräche aufzunehmen.  
31.Juli 2012

## **Der Letzte macht die Garage zu**

### **Mit einem Handschlag fing 1994 alles an – heute steigt das Deutsche Rote Kreuz aus dem Krankentransport aus**

VON FRANK BERGMANNSHOFF (Hertener Allgemeine)

**HERTEN. Selbst bei guten Freunden kommt es vor, dass sie sich zerstreiten. Das passiert im echten Leben – und im Hertener Krankentransport. Vor 18 Jahren half der eine Freund, das Rote Kreuz, dem anderen Freund, der Stadt, aus der Patsche. Auf Jahre des guten Miteinanders folgten jedoch Jahre des zermürenden Ärgers. Ab morgen geht man getrennte Wege.**

Knapp 18 Jahre lang hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im Hertener Krankentransport und zeitweise auch im Rettungsdienst mitgewirkt und rund 60000 Patienten transportiert. Heute Abend um 18 Uhr geht diese Ära zu Ende. Dann fahren die Rotkreuz-Sanitäter die beiden Krankenwagen in die Garage, ziehen die Zündschlüssel ab, machen das Licht aus. Ab morgen früh transportiert der internationale Falck-Konzern die Kranken. Denn zuletzt hatten sich zwischen DRK, Stadt und Feuerwehr unüberbrückbare Differenzen entwickelt, so dass das Rote Kreuz um die Aufhebung des Vertrages bat. Der Krankentransport wurde ausgeschrieben, Falck gewann.

Dabei waren Stadt, Feuerwehr und Rotes Kreuz mal gute Freunde. Thomas Wiedermann (45), erster hauptberuflicher DRK-Mann im Hertener Krankentransport und später Fahrdienstleiter, erinnert sich: „Es war im September 1994. Das Taxi-Unternehmen Mühlhause konnte die steigenden Anforderungen im Krankentransport nicht mehr erfüllen. Da lud uns der damalige Feuerwehr-Wachleiter Karl-Heinz Breuing an einem Freitag ein und fragte, ob wir ab Montag den Krankentransport übernehmen könnten.“

Gesagt, getan. Thomas Wiedermann und drei ehrenamtliche Sanitäter besetzten fortan täglich von 7 bis 19 Uhr einen Krankenwagen der Feuerwehr und zusätzlich den DRK- eigenen Rettungswagen. Diese per Handschlag vereinbarte Kooperation mündete erst im April 1995 in einen schriftlichen Vertrag.

Es war eine gute Zusammenarbeit, wie Wiedermann berichtet: „Die Feuerwehr hat nachts angerufen und gefragt, ob wir mit unserem Rettungswagen aushelfen können. Und bei Großbränden hat das Rote Kreuz nachts bei Averdung in Langenbochum 150 Würstchen bestellt und die Feuerwehrleute versorgt.“ Ob bei Unfällen unter Tage, in den arbeitsreichen Silvesternächten oder auch, wenn ein Rettungswagen der Feuerwehr in die Werkstatt musste – „wir sind immer gerne eingesprungen“, erzählt DRK- Vorstand Ralph Hoffert.

## **Zukunft des Ehrenamtes offen**

Heute also endet die reguläre Mitarbeit im Krankentransport. „Wir gehen erhobenen Hauptes, aber es hat zuletzt einfach keinen Spaß mehr gemacht“, sagt Hoffert. „Andere Bereiche wie Hausnotruf oder Essen auf Rädern führen wir natürlich fort.“ Auch Sanitätswachen bei Veranstaltungen übernimmt das DRK weiterhin; dafür bleiben ein Kranken- und ein Rettungswagen an der Gartenstraße stationiert (den zweiten Krankenwagen übernehmen die

Kollegen in Marl). Für Großschadensereignisse bleibt das DRK ebenfalls verfügbar – zumindest solange dafür noch Personal zur Verfügung steht. Ralph Hoffert: „Durch die Beteiligung am Krankentransport und Rettungsdienst haben wir immer viele ehrenamtliche Helfer gewinnen können. Wie sich das künftig entwickelt, muss man abwarten.“

Beim Roten Kreuz komme es durch den Ausstieg aus dem Krankentransport nicht zu Entlassungen, sagt Hoffert. Vier Mitarbeiter hätten neue Stellen in der Region gefunden, einer sei durch eigenes Zutun noch unversorgt, der Rest werde in anderen DRK- Bereichen eingesetzt.

### **60.000 Patienten – und 150 Zivis**

- In den vergangenen knapp 18 Jahren hat das Hertener DRK nach eigenen Angaben rund 60 000 Patienten versorgt und transportiert. In dieser Zeit habe es nur vier schriftliche Beschwerden gegeben, so DRK-Vorstand Ralph Hoffert.
- Die ersten Zivildienstleistenden kamen am 1. Mai. 1995 Insgesamt haben beim Hertener DRK rund 150 junge Männer ihren Zivildienst geleistet. Viele wurden später Ärzte.
- Nach dem Ausstieg aus dem Krankentransport beschäftigt das Hertener DRK noch 14 hauptamtliche Mitarbeiter, außerdem 17 Aushilfen (Teilzeitkräfte, 400-Euro-J ob- ber) und knapp 25 Ehrenamtliche, darunter sechs Notärzte.

[Alles zur DRK und die unrühmliche Rolle der Stadt Hertener ... klick](#)

**01.August 2012**

**Hertener Allgemeine schreibt:**

**DRK abgelöst Falck startet im Hertener Krankentransport**

**Von Frank Bergmannshoff am 01. August 2012 08:15**

HERTEN. Ab heute ist im Hertener Krankentransport vieles anders und manches neu. Der international tätige Falck-Konzern löst nach 18 Jahren das Deutsche Rote Kreuz ab. Die Einsatzkräfte starten ab sofort am Gebäude einer früheren Dachdeckerei an der Kaiserstraße. .... [mehr](#)

**und der Bericht in der WAZ dazu  
Krankentransport wechselt in private Hand**

29.06.2012

Wachwechsel: Ab August übernimmt mit der Firma KrankenTransport Herzig GmbH erstmals ein Privatanbieter den qualifizierten Krankentransport in der Stadt. Das DRK scheidet aus.

**Herten.** Das monatelange Gezerre rund um den städtischen Krankentransport hat ein Ende. Für das Deutsche Rote Kreuz, das lange Jahre dieses Feld bediente, ist Ende Juli Schluss, ab August steigt nun die private KrankenTransport Herzig GmbH in Hertener ein. .... [mehr](#)

++++  
++++

Wie Privatunternehmen das Ehrenamt (DRK) verdrängen wollen

Abschrift:

	Falck Rettungsdienst GmbH Richmodstraße 6 D – 50667 Köln Tel. +49 761.897 596 99 Fax +49 761.897 597 40 <a href="mailto:Klaus.Runggaldier@falck.com">Klaus.Runggaldier@falck.com</a> 13.10.2011
--	---

SPD-Fraktion

Herrn Dr. Frank Dudda  
Bochumer Straße 26

D – 44623 Herne

**WAZ vom 22.09.2011: Bürger sollen beim Sparen helfen**

Sehr geehrter Herr Dr. Dudda,

mit großem Interesse habe ich in der Presse Ihren Aufruf registriert, dass sich die Bürgerinnen und Bürger von Herne mit Einsparvorschlägen an Ihre Fraktion wenden mögen. Ich möchte Ihnen zunächst zu der Idee, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, gratulieren und hierfür meine Anerkennung aussprechen. Im Sinne einer breiten und langfristigen Akzeptanz der politischen Mandatsträger in der Bürgerschaft ist dies ein richtiger und wichtiger Schritt.

Sehr gerne möchte ich Ihrem Aufruf hiermit nachkommen. Als Geschäftsführer der Falck Rettungsdienst GmbH beschäftige ich mich intensiv mit Fragen der Wirtschaftlichkeit in Rettungsdienst und Feuerwehr. Unser Unternehmen ist die deutsche Tochter des dänischen Falck-Konzerns, der in insgesamt 31 Ländern mit 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dienstleistungen in den Bereichen Rettungsdienst, Feuerwehr, Gesundheitsversorgung, Sicherheitstraining und Pannendienste anbietet (siehe auch [www.falck.com](http://www.falck.com) und [www.falck.de](http://www.falck.de)).

Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen bestätigen, dass Einsparungen in öffentlichen Haushalten derzeit nahezu weltweit eine dominierende Rolle spielen. Auch im Bereich von Rettungsdienst und Feuerwehr wurde vielerorts die Weichenstellung eingeleitet, diese

Leistungen an private Unternehmen im Zuge von Ausschreibungen zu vergeben und damit aus dem öffentlichen Bereich auszulagern. Nicht zuletzt die europäische Rechtsprechung hat dieser Entwicklung im Bereich des Rettungswesens jüngst Vorschub geleistet, da es sich hiernach um keine hoheitliche Aufgabe handelt, sondern um eine Dienstleistung. Dies erklärt letztlich, warum Falck, als weltweit größtes Unternehmen in diesem Tätigkeitsfeld, jedes Jahr hohe Zuwachsraten verzeichnen kann.

Bei einer Betrachtung von Rettungsdienst und Feuerwehr in Deutschland wird deutlich, dass wir vor einer tiefgreifenden Zäsur stehen: Die Finanzierung dieser Aufgaben wird zunehmend schwieriger. Der demografische Wandel wird mittelfristig einerseits zu personellen Engpässen, andererseits zu einem um bis 25% höheren Bedarf an Leistungen führen. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen diesen Herausforderungen erfolgreicher stellen können, als die öffentliche Hand. Eine Untersuchung der Unternehmensberatung Pricewaterhouse-Coopers im Landkreis Spree-Neiße zur Frage Kommunalisierung oder Privatisierung des Rettungsdienstes hat dies im Übrigen vor wenigen Wochen eindrucksvoll bestätigt.

Ich möchte Ihnen hiermit vorschlagen, dass die Stadt Herne eine – teilweise – Auslagerung ihres Brandschutz- und Rettungswesens ernsthaft prüfen sollte. Im Haushaltsplan 2011 der Stadt Herne nimmt alleine der Produktbereich 1205 „Feuerwehr und Zivilschutz“ mit über 13 Millionen € einen nicht unerheblichen Kostenblock ein, der durch innovative Konzepte und Privatisierung sicherlich um mindestens 10-15%, d.h. um deutlich über 1 Million € reduziert werden könnte. Zudem könnte die Stadt Herne mit einem solchen – in Deutschland bislang einzigartigen – Konzept ein wegweisendes Signal setzen, dem sicherlich zahlreiche Städte und Kommunen folgen würden.

Neben dieser Einsparung und Innovation im Bereich der Feuerwehr und des Brandschutzes bietet natürlich auch die bereits in anderen Kommunen praktizierte systematische Ausschreibung des Rettungsdienstes größere Einsparpotentiale, die sich allerdings aufgrund der bestehenden Refinanzierung durch die Krankenkassen nur bedingt kostenreduzierend auf den Haushalt der Stadt auswirken würden, aber ebenfalls ein deutliches Signal in Richtung wirtschaftliches Handeln und schonender Umgang mit Ressourcen sein würden.

Bei Interesse an den vorgeschlagenen Themen und Einsparpotentialen stehe ich Ihnen gerne jederzeit für ein offizielles oder zunächst auch informelles Gespräch zur Verfügung. Sie

erreichen mich unter meiner Mobilnummer 0171-7624594 oder per mail:  
[Klaus.Runqgaldier@falck.com](mailto:Klaus.Runqgaldier@falck.com) .

Mit besten Grüßen

(Prof. Dr. Klaus Runggaldier) – Geschäftsführer -

Diese Bekanntmachung auf der TED-Website: <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:228975-2010:TEXT:DE:HTML>

**D-Herten: Einsatz von Krankenwagen**

**2010/S 148-228975**

**BEKANNTMACHUNG**

**Dienstleistungsauftrag**

**ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER**

**I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)**

Stadtverwaltung Herten  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
z. H. Frau Beate Klein-Rennebaum  
45699 Herten  
DEUTSCHLAND  
Tel. +49 2366307707  
E-Mail: [b.klein@herten.de](mailto:b.klein@herten.de)  
Fax +49 236639258

**Internet-Adresse(n)**

Hauptadresse des Auftraggebers <http://www.herten.de>

**Weitere Auskünfte erteilen:**

Stadtverwaltung Herten  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
z. H. Herrn Klemens Pospiech  
45699 Herten  
DEUTSCHLAND  
Tel. +49 2366303503  
E-Mail: [k.pospiech@herten.de](mailto:k.pospiech@herten.de)  
Fax +49 2366303596  
Internet: <http://www.herten.de>

**Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) sind erhältlich bei:**

Stadtverwaltung Herten  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
Kontakt: FB 3 - Zentrale Vergabestelle  
z. H. Herrn Phillip Purschke  
45699 Herten  
DEUTSCHLAND  
Tel. +49 2366307308  
E-Mail: [p.purschke@herten.de](mailto:p.purschke@herten.de)  
Fax +49 2366303596  
Internet: <http://www.herten.de>

**Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an:**

Stadtverwaltung Herten

Kurt-Schumacher-Straße 2  
Kontakt: FB 3 - Zentrale Vergabestelle  
z. H. Herrn Phillip Purschke  
45699 Herten  
DEUTSCHLAND  
Tel. +49 2366307308  
E-Mail: [p.purschke@herten.de](mailto:p.purschke@herten.de)  
Fax +49 2366303596  
Internet: <http://www.herten.de>

- I.2) **ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN)**  
Regional- oder Lokalbehörde  
Allgemeine öffentliche Verwaltung  
Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber Nein

## **ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND**

### **II.1) BESCHREIBUNG**

#### **II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber**

Durchführung des Krankentransportdienstes der Stadt Herten.

#### **II.1.2) Art des Auftrags sowie Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistung**

Dienstleistungsauftrag

Dienstleistungskategorie: Nr. 2

Hauptort der Dienstleistung Herten.

NUTS-Code DEA36

#### **II.1.3) Gegenstand der Bekanntmachung**

Öffentlicher Auftrag

#### **II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung**

#### **II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens**

Die Aufgaben des qualifizierten Krankentransportes werden auf geeignete Hilfsorganisationen oder private Unternehmer übertragen.

#### **II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)**

85143000 - EA27, 60130000 - EA27

#### **II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA):**

Ja

#### **II.1.8) Aufteilung in Lose**

Nein

#### **II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig:**

Nein

### **II.2) MENGE ODER UMFANG DES AUFTRAGS**

#### **II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang**

Anzahl der Krankentransporte in den letzten Jahren:

— 2005: 2 826,

— 2006: 2 645,

— 2007: 2 480,

— 2008: 2 777,



— 2009: 2 692.

II.2.2) **Optionen**

Ja

Beschreibung der Optionen: Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr bei Nichtkündigung.  
voraussichtlicher Zeitplan für den Rückgriff auf diese Optionen: in Monaten 42 (ab Auftragsvergabe)  
Zahl der möglichen Verlängerungen 1

II.3) **VERTRAGSLAUFZEIT BZW. BEGINN UND ENDE DER AUFTRAGSAUSFÜHRUNG**

Beginn: 1.1.2011. Ende: 31.12.2014

**ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN**

III.1) **BEDINGUNGEN FÜR DEN AUFTRAG**

III.1.1) **Geforderte Kautionen und Sicherheiten**

Betriebshaftpflichtversicherung gemäß Vergabeunterlagen.

III.1.2) **Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften (falls zutreffend)**

Siehe Vergabeunterlagen.

III.1.3) **Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird**

Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.

III.1.4) **Sonstige besondere Bedingungen an die Auftragsausführung**

Nein

III.2) **TEILNAHMEBEDINGUNGEN**

III.2.1) **Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: —  
Eigenerklärung, dass keine Ausschlussgründe nach § 6 EG Abs. 4 und Abs. 6 VOL/A vorliegen.

III.2.2) **Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: —  
Gesamtumsatz des Unternehmens in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren,  
— Umsatz mit Leistungen des qualifizierten Krankentransports in den letzten 3 abgeschlossenen  
Geschäftsjahren,

— Auskunft eines Kreditinstitutes (Bankauskunft) darüber, dass eine Geschäftsbeziehung zwischen dem  
auskunftgebenden Kreditinstitut und dem Unternehmen besteht und wie das Kreditinstitut die Finanz-  
und Liquiditätslage des Bieters einschätzt; bei Bietergemeinschaften ist die Bankauskunft für jedes  
Mitgliedsunternehmen vorzulegen.

III.2.3) **Technische Leistungsfähigkeit**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

- Eigenerklärung zu vorhandenen oder zu beschaffenden Krankentransportwagen,
- Referenzliste über Tätigkeiten im öffentlichen Krankentransport in den letzten 3 Jahren unter Angabe des Auftraggebers, des Auftragszeitraums und eines Ansprechpartners beim Auftraggeber,
- die Zahl der in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Rettungsassistenten, Rettungssanitätern, Rettungshelfern und sonstigen Mitarbeitern,
- Darstellung der Personalzugänge und Personalabgänge der letzten 3 Jahre,
- Darstellung der Personalorganisation unter Angabe des Personalfaktors je Funktionsstelle.

Möglicherweise geforderte Mindeststandards

Aus der Eigenerklärung zu vorhandenen oder zu beschaffenden Krankentransportwagen muss hervorgehen, dass der Bieter entweder bereits über mindestens zwei Krankentransportwagen, die den Bedingungen der Ausschreibung (siehe Vergabeunterlagen) entsprechen, verfügt und diese auch tatsächlich für den Auftrag zur Verfügung stehen (d.h. nicht bereits anderweitig eingesetzt werden), oder der Bieter muss schlüssig belegen, dass ihm eine Beschaffung dieser Krankentransportwagen rechtzeitig vor Auftragsbeginn möglich ist; als entsprechender Beleg wird insbesondere ein konkretes Verkaufs-, Leasing- oder ähnliches Vertragsangebot angesehen, aus dem sich eine Lieferung rechtzeitig vor Auftragsbeginn ergibt.

III.2.4) **Vorbehaltene Aufträge**  
Nein

III.3) **BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DIENSTLEISTUNGS-AUFTRÄGE**

III.3.1) **Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten**  
Nein

III.3.2) **Juristische Personen müssen die Namen und die berufliche Qualifikation der Personen angeben, die für die Ausführung der betreffenden Dienstleistung verantwortlich sein sollen**  
Nein

#### **ABSCHNITT IV: VERFAHREN**

IV.1) **VERFAHRENSART**

IV.1.1) **Verfahrensart**  
Offenes Verfahren

IV.1.2) **Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefordert werden**

IV.1.3) **Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs**

IV.2) **ZUSCHLAGSKRITERIEN**

IV.2.1) **Zuschlagskriterien**

Wirtschaftlich günstigstes Angebot die Kriterien, die in den Verdingungs-/Ausschreibungsunterlagen, der Aufforderung zur Angebotsabgabe oder zur Verhandlung bzw. in der Beschreibung zum wettbewerblichen Dialog aufgeführt sind

IV.2.2) **Es wird eine elektronische Auktion durchgeführt**  
Nein

IV.3) **VERWALTUNGSINFORMATIONEN**

IV.3.1) **Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber**

IV.3.2) **Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags**  
Nein

IV.3.3) **Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen**  
Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen 7.9.2010  
Die Unterlagen sind kostenpflichtig Nein

IV.3.4) **Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. Teilnahmeanträge**  
14.9.2010 - 12:00

IV.3.5) **Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber**

IV.3.6) **Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können**

Deutsch.

IV.3.7) **Bindefrist des Angebots**

Bis 29.10.2010

IV.3.8) **Bedingungen für die Öffnung der Angebote**

Tag: 15.9.2010 - 10:00

Ort

Stadt Herten, Kurt-Schumacher-Str. 2, 45699 Herten.

Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen Nein

**ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN**

VI.1) **DAUERAUFTRAG**

Ja

voraussichtlicher Zeitpunkt weiterer Bekanntmachungen: 2014.

VI.2) **AUFTRAG IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD**

Nein

VI.3) **SONSTIGE INFORMATIONEN**

VI.4) **NACHPRÜFUNGSVERFAHREN/RECHTSBEHELFSVERFAHREN**

VI.4.1) **Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren**

Vergabekammer bei der Bezirksregierung Münster

Albrecht-Thaer-Straße 9

48128 Münster

DEUTSCHLAND

E-Mail: [vergabekammer@bezreg-muenster.nrw.de](mailto:vergabekammer@bezreg-muenster.nrw.de)

Tel. +49 2514111691

Internet: <http://www.brms.nrw.de/startseite/themen/Vergabekammer/index.html>

Fax +49 2514112165

VI.4.2) **Einlegung von Rechtsbehelfen**

Genauere Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen: Ein Nachprüfungsantrag bei der unter VI.4.1) genannten Vergabekammer kann bis zur wirksamen Zuschlagserteilung gestellt werden. Eine wirksame Zuschlagserteilung ist erst möglich, wenn der Auftraggeber die unterlegenen Bieter über den Grund der vorgesehenen Nichtberücksichtigung ihres Angebots und den Namen des Bieters, dessen Angebot angenommen werden soll, in Textform informiert hat und seit der Absendung der Information 15 Kalendertage (bei Versand per Telefax oder auf elektronischem Weg: 10 Kalendertage) vergangen sind.

Ein Nachprüfungsantrag ist unzulässig, soweit:

— der Bieter den gerügten Vergaberechtsverstoß schon im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich, also ohne schuldhaftes Zögern (in der Regel innerhalb weniger Tage und auch in schwierigen Fällen längstens innerhalb von 14 Tagen) gerügt hat,

— Vergaberechtsverstöße, die aufgrund dieser Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in IV.3.4) genannten Frist gerügt werden, oder,

— Vergaberechtsverstöße, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in IV.3.4) genannten Frist gerügt werden.

Teilt der Auftraggeber einem Bieter mit, dass er einer Rüge nicht abhelfen will, so kann der Bieter wegen dieser Rüge nur innerhalb von 15 Kalendertagen einen Nachprüfungsantrag stellen.

VI.4.3) **Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind**

Vergabekammer bei der Bezirksregierung Münster

Albrecht-Thaer-Straße 9

48128 Münster

DEUTSCHLAND

E-Mail: [vergabekammer@bezreg-muenster.nrw.de](mailto:vergabekammer@bezreg-muenster.nrw.de)

Tel. +49 2514111691

Internet: <http://www.brms.nrw.de/startseite/themen/Vergabekammer/index.html>

Fax +49 2514112165

VI.5) **TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG:**

30.7.2010





**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Stadtverband Herten e.V. Postfach 12 26 45670 Herten

**Herrn  
Joachim Jürgens  
Schützenstraße 84  
45699 Herten**

Donnerstag, 5. August 2010

## **Das DRK im Rettungsdienst der Stadt Herten**

Sehr geehrter Herr Jürgens,

wissen Sie es noch?

Im September 1993 begann das DRK Herten, den Krankentransport für die Stadt Herten zu übernehmen.

Generationen von Zivildienstleistenden, viele hauptamtliche Mitarbeiter und ganz viele ehrenamtliche Mitstreiter haben an jedem Tag der Jahre sicher gestellt, dass kranke Bürger kompetent, sicher und zuverlässig versorgt und transportiert wurden.

Gerade die Einbindung unserer engagierten ehrenamtlichen Helfer hat mit dazu beigetragen, das Gemeinwohl der Stadt zu stärken und auch den Kostendruck auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. **In der jetzigen Ausschreibung wird der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter grundsätzlich untersagt!**

Das wir nun lesen müssen, dass uns von Seiten der Stadt Herten vorgeworfen wird, wir würden mit dem Krankentransport Gewinne erzielen, die dazu dienen, andere DRK Aktivitäten zu finanzieren, verletzt mich und meine Mitarbeiter sehr.

Ich denke, dass sowohl der Schritt hin zur Ausschreibung als auch eine solche städtische Äußerung nur auf der Grundlage eines breiten Konsens innerhalb von Politik und Verwaltung getätigt wird und darf Ihnen beiliegend unsere Position und unsere Gedanken in dieser Angelegenheit übermitteln.

Nach über 17 Jahren der engagierten Arbeit eine lapidare Kündigung der Stadt Herten zu erhalten ist das eine, kein Wort und Ausdruck zumindest des Dankes ist das andere, nun auch noch diese Äußerungen zu vernehmen, schmerzt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ralph Hoffert  
Vorstand

**DRK-Stadtverband  
Herten e.V.**

**Der Vorstand**

Postfach 12 26  
45670 Herten  
Gartenstraße 56  
45699 Herten  
Tel. (02366) 1815-0  
Fax (02366) 1815-199  
www.drk-herten.de  
info@drk-herten.de

Eingetragen im  
Vereinsregister beim  
Amtsgericht Recklinghausen  
Vereinsregisternummer: 1380  
Vorstand: Ralph Hoffert

**Hausnotrufberatung**  
Telefon (02366) 1815-120

**Menü-Service  
Essen auf Rädern**  
Telefon (02366) 1815-180

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Telefon (02366) 19292

**Fachärztlicher Notfalldienst**  
Telefon (02366) 938000

**Hausnotrufzentrale  
und Serviceleitstelle**  
Telefon (02366) 19219

**Notruf Rettungsdienst**  
Telefon 112

**Krankentransport**  
Telefon 19222

**Kindertagesstätte**  
Telefon (02366) 88141

**Servicewohnanlagen  
für Senioren:**

**Disteln**  
Kaiserstraße 183-185

**Westerholt Verde**  
Kuhstraße 44-48

**Colin Archer**  
Ewaldstraße 106

**Stadtvilla Freiwiese**  
Langenbochumer Straße 159

**Sparkasse Vest  
Recklinghausen**  
BLZ 426 501 50  
Kto. 500 104 61



## Das DRK Herten zur Situation im Krankentransport

Im September 1993 begann das DRK Herten, den Krankentransport für die Stadt Herten zu übernehmen.

Generationen von Zivildienstleistenden, viele hauptamtliche Mitarbeiter und ganz viele ehrenamtliche Mitstreiter haben an jedem Tag der Jahre sicher gestellt, dass kranke Bürger kompetent, sicher und zuverlässig versorgt und transportiert wurden. Aber auch darüber hinaus, sei es bei Bombenevakuierungen, schweren Unfällen mit mehreren Verletzten oder auch bei Bränden, immer war das DRK Herten auch zur Stelle.

Gerade die Einbindung unserer engagierten ehrenamtlichen Helfer hat mit dazu beigetragen, das Gemeinwohl der Stadt zu stärken und auch den Kostendruck auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Zivildienstleistende, die bei uns tätig waren, sind nun selber Ärzte und in Herten tätig. Auch ein lebendiges Beispiel für bürgerschaftliches Engagement, so wie Politik es ja immer fordert.

Dies alles ist nun leider am 31.12.2010 Geschichte. Nach dann über 17 Jahren ist das DRK Herten für die Stadt Herten kein geeigneter Partner mehr, denn unsere Vereinbarung zur Übernahme des Krankentransportes wurde von der Stadt Herten gekündigt. Aus unserer Sicht hat es hierzu überhaupt keinen Grund gegeben. Aber nun ist es so.

Dass nun auch noch seitens der Stadt die Vermutung geäußert wird, Gewinne aus dem Krankentransport subventionieren andere Bereiche des DRK, ist gelinde gesagt, ungeheuerlich und ein Schlag ins Gesicht aller DRKler, die sich über viele Jahre motiviert engagiert haben.

Noch vor drei Jahren wurde der DRK Vertrag seitens der Stadt nur verlängert, wenn das DRK noch weiter die Kosten senken würde, was auch getan wurde. Alle möglichen Sachkosten wurden weiter heruntergefahren, um den im Krankentransport beschäftigten Mitarbeitern keine Lohnkürzungen zumuten zu müssen. 81,20 EURO erhalten wir pro Fahrt von der Gesamtgebühr der Stadt je Krankentransport. Übrigens liegt die Gesamtgebühr bei 177,- EURO.

Gerade weil der Bereich des Krankentransportes und Rettungsdienstes von uns als ureigene Aufgabe gesehen wird, wurden eher finanzielle Mittel hineingesteckt, als dass Überschüsse zu realisieren waren.

Die Anschaffung z.B. eines Rettungswagens vor 4 Jahren für über 130.000 EURO konnte nur mit Spenden und eigenen DRK Mitteln realisiert werden. Vielen Hertener Bürgern hat er schon das Leben gerettet oder eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes verhindert.

Auch die unzähligen Sanitätswachen, die in Herten entweder kostenfrei oder gegen eine kleine Aufwandsentschädigung erledigt werden, funktionieren nur auf Grund des ehrenamtlichen Engagements und der Einbindung DRK-eigener Ressourcen. Das alles für den Hertener Bürger.

Damit wird nun Schluss sein, um das Experiment Ausschreibung zu vollziehen, so die Stadt.

Damit es billiger wird. Aber natürlich ohne Dumpinglöhne und sozial ausgewogen.

Wie die Stadt dies hinkommen will, muss Sie bei der Ausschreibung ja den Billigsten nehmen, das ist wahrlich ein spannendes Experiment. Fassungslos lesen wir in der Ausschreibung, dass nur hauptamtliches Personal eingesetzt werden darf. Hat Politik nicht immer die Förderung von Ehrenamt hochgehalten? Jetzt werden Ehrenamtliche und Zivildienstleistende mit allen Konsequenzen, auch bei Großschadenslagen, ausgeschlossen.

Und wenn wir schon bei den Kosten sind. Warum auf Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug Beamte eingesetzt werden müssen, welche die Transportgebühren mehr als verteuern, erschließt sich nicht. Dann sollte die Stadt konsequent sein und auch diese Bereiche ausschreiben. Da ist ordentlich Sparpotential.

Was denkt sich die Stadt? Wenn das Experiment Ausschreibung des Krankentransportes schief geht, ist es nicht schlimm. Die bewährten Strukturen sind dann zerschlagen und Ehrenamt zerstört. Aber egal. Das trifft die Kranken, die können sich eh nicht wehren.

Mag sein, aber das Rote Kreuz ist nicht nur Leistungserbringer. Es versteht sich auch als Sprachrohr und Anwalt jener, die kein oder kaum Gehör finden. Von daher darf der Hertener erwarten, dass wir uns zu Wort melden. Für den Kranken. Für den Hertener.

## Joachim Jürgens

---

**Von:** Paetzel, Uli Dr. [u.paetzel@herten.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 5. August 2010 18:10  
**An:** Joachim Jürgens  
**Cc:** H.Urban; Borsu Alinaghi ; Martina Ruhardt; Dr.Katrin; Martina Balzk; Wilke, Michael  
**Betreff:** AW: Kündigung DRK-Vertrag

Sehr geehrter Herr Jürgens,

das Thema habe ich bereits selbst auf die TO des ÄR gesetzt – und kann daher Ihrer Bitte gerne nachkommen.

Da es sich um ein formelles Verfahren handelt, hat die Politik selbstverständlich das Recht, eine entsprechende Entscheidung zu treffen.

Seien Sie versichert, dass die Verwaltung nur dann eine entsprechende Beschlussvorlage für die Politik bringen wird, wenn alle sozialen Grundsätze eingehalten werden.

Viele Grüße  
Uli Paetzel

### **Dr. Uli Paetzel**

Bürgermeister der Stadt Herten  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
45699 Herten  
Tel.: (0 23 66) 3 03 - 386  
Fax: (0 23 66) 3 03 - 245  
[www.uli-paetzel.de](http://www.uli-paetzel.de)  
[www.herten.de](http://www.herten.de)

---

**Von:** Joachim Jürgens [mailto:jj@pro-herten.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 5. August 2010 17:48  
**An:** Paetzel, Uli Dr.  
**Cc:** 'H.Urban'; Borsu Alinaghi ; Martina Ruhardt; Dr.Katrin; 'Martina Balzk'  
**Betreff:** Kündigung DRK-Vertrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bezugnehmend auf den heutigen Bericht in der Hertener Allgemeine und dem in der Anlage befindlichem Schreiben über die Kündigung des DRK-Vertrags, bitte ich, diesen Punkt als Tagesordnungspunkt der nächsten Ältestenratssitzung hinzuzufügen und eine Entscheidung in der Sache bis dahin auszusetzen.

Mit der Bitte um Verständnis verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen,  
Joachim Jürgens



An den  
Rat der Stadt Herten  
z.Hd. Herrn Bürgermeister Dr. Uli Paetzel  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
45699 Herten

Herten, den 05. August 2010

**Rettungsdienst;  
Antrag nach § 14 GeschO**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit Verwunderung hat die SPD-Fraktion die heutige Berichterstattung in der Hertener Allgemeinen zur Ausschreibung des Rettungsdienstes zur Kenntnis genommen.

Sie beantragt hiermit, den Tagesordnungspunkt „Vergabe des Rettungsdienstes“ in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Ordnungswesen und Feuerschutz aufzunehmen, und bittet die Verwaltung um einen ausführlichen Bericht zu dem Thema.

**Begründung:**

Eine jederzeit zuverlässige und qualitativ hochwertige Durchführung des Rettungsdienstes in unserer Stadt liegt im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger. Diese wird seit mehr als 15 Jahren durch das DRK gewährleistet – kritisch begleitet durch Verwaltung und Politik. Bereits die seinerzeit erfolgte Übertragung dieser staatlichen Aufgabe an das DRK stellte eine Art Privatisierung dar; das DRK ist den übertragenen Aufgaben jedoch – aus Sicht der SPD – sehr zuverlässig nachgekommen.

Dies sehen wir gefährdet, wenn – wie in der Presse berichtet – der Zuschlag ausschließlich nach wirtschaftlichen Kriterien (Kosten!) erteilt werden soll. Auch qualitative Faktoren sind bei der Vergabe ein entscheidender Faktor.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Bugzel  
*Stellvertr. Fraktionsvorsitzender*





**Joachim Jürgens**  
Hans-Heinrich Holland

Unsere Zeichen: JJ/HHH Ihr Zeichen Herten, den **06. Aug. 2010**

Hertener Fraktions Bündnis; Kurt-Schumacher-Str. 2 ; 45699 Herten

Herrn Bürgermeister Dr. U.Paetzel  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
45699 Herten

via Email

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sie erlauben, dass ich nochmals vor der Sitzung des Ältestenrats auf das Thema Krankentransport-hier öffentliche Ausschreibung – zurückkomme.

Wie mir glaubhaft versichert wurde, ist das Vertragsverhältnis zum DRK in dieser Sache fristgerecht gekündigt.

Ebenso wurde dieser Dienst von Seiten der Stadt (FB3) europaweit ausgeschrieben.

Um inhaltlich hierzu Stellung nehmen zu können, habe ich versucht, den Ausschreibungstext zu bekommen. In der Internetpräsentation wird zwar dem Betrachter die Hoffnung geweckt, hier fündig zu werden:

### Allgemeine Ausschreibungen der Stadt Herten <sup>1</sup>

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die aktuellen Ausschreibungen der Stadt Herten bekanntgeben. Die Ausschreibungen stehen in als Download zur Verfügung.

Die Möglichkeit die dort groß angepriesenen Texte als Download herunterzuladen geht jedoch gegen Null, kein avisiertes Text ist hier zu finden.

Die Verlinkung auf der Seite der Stadt Herten zur öffentliche Auftragsvergabe des Landes NRW funktioniert dort ebenfalls nur in einer Ankündigung was man machen könnte<sup>2</sup>:

<sup>1</sup> <http://www.herten.de/rathaus-politik/ausschreibungen/allgemeine-ausschreibungsinformationen/index.html>

<sup>2</sup> <http://www.vergabe.nrw.de/auswahl/index.html>

<b>Joachim Jürgens</b> Fraktionsvorsitzender Schützenstraße 84 45699 Herten ☎ 02366-37653 Email <a href="mailto:jj@pro-herten.de">jj@pro-herten.de</a>	<b>Hans-Heinrich Holland</b> stellv. Fraktionsvorsitzender Feldstraße 160 45699 Herten ☎ 02366-609703 Email <a href="mailto:hh-626731@versanet.de">hh-626731@versanet.de</a>	<b>Fraktionsbüro</b> Rathaus Zimmer 169 Kurt-Schumacher-Str. 2, 45699 Herten ☎ 02366 303 238 Fax 02366 303 279 Email <a href="mailto:hfb@herten.de">hfb@herten.de</a> Sprechstunden: Dienstag und Freitag 10:00-12:00 Uhr	<b>Bankverbindung :</b> Spk Recklinghausen BLZ: 42650 150 Kto: 105 003 284 52
---	---	--	--

## Kommunen NRW

*Sie sind in der Kommunalverwaltung NRW beschäftigt und benötigen Fachinformationen zum Vergaberecht, sind auf der Suche nach Vordrucken und Vergabehandbüchern, möchten Veröffentlichungen auf dem Vergabemarktplatz NRW einstellen, Anfragen an das Korruptionsregister richten, die Unternehmensdatenbank der IHK nutzen oder wollen sich einfach nur mit Kollegen in anderen Kommunen über Beschaffungsfragen austauschen? Dann besuchen Sie vergabe.NRW für die Kommunen in NRW (Voraussetzung: Ihre Kommune ist an das Testa-Netz angeschlossen). [Bereich Kommunen NRW](#) »*

Nutzt man den dortigen Link: [Bereich Kommunen NRW](#) » so erfährt man, dass diese Seite nicht existiert. <sup>3</sup> „Oops! This page appears broken. DNS Error - Server cannot be found.“ Übergangsergebnis des Regierungswechsel ?

---

Ungeachtet dieser Tatsachen, ich gehe davon aus, dass hier mit der Kündigung und der Ausschreibung im Vorfeld von Ihrer Seite Fakten geschaffen wurden.


Nach diesseitiger Rechtsansicht besteht eine Mitwirkung in dieser Angelegenheit Seitens der Politik nur dann, wenn die komplette Ausschreibung zurückgezogen wird.

Bei aufrechterhaltender Ausschreibung wäre eine Diskussion in der Sache nur ein Spiegelgefecht, da faktisch von Seiten der Politik, wie ausgeführt, keine wirkliche mehr Eingriffsmöglichkeit besteht. Sie mögen selbst entscheiden, ob hier eine Diskussion in der Sache noch als sinnvoll angesehen werden kann, oder ob hier die Diskussion lediglich der Rechtfertigung Ihrer Verwaltung dient.

Da ich hier wie erkennbar schwerlich an den entsprechenden Ausschreibungstext komme, bitte ich mir diese Informationen zukommen zu lassen.

Da ich – es möge mir geschuldet sein – die Information erst aus der Zeitung erfahren habe, werden Sie Verständnis dahingehend aufbringen, dass ich dieses Schreiben in Kopie an die Presse weiterleiten werde

Mit freundlichen Grüßen,

  
Joachim Jürgens

---

<sup>3</sup> <http://lv.kommunen.nrw.testa-de.net/vergabe/kommunen/index.html>

09. August 2010  
Kategorie: Fraktion

## Antrag gemäß §14 GeschO/ Erweiterung der Tagesordnung



Bericht der Hertener Allgemeinen

Ortsbesichtigung



Gesprächsrunde



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der CDU-Fraktion der Stadt Herten beantragen wir das Thema Vergabe des Krankentransportdienstes in die Tagesordnung der Haupt- und Finanzausschusssitzung aufzunehmen.

### Begründung:

Die seitens der Verwaltung vorgenommene Ausschreibung für die „Vergabe des qualifizierten Krankentransportes“ hat über die Parteigrenzen hinweg zu kontroversen Diskussionen geführt. Da gemutmaßt keine Ratsfraktion über die Gründe und die Vorgehensweise der Verwaltung informiert worden ist, halten wir es für wichtig, dass dieses Thema in der Haupt- und Finanzausschusssitzung im öffentlichen Teil behandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Grave  
Fraktionsvorsitzender

Theo Kösters  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender



# Stadt drängt Ehrenamtliche aus dem Krankentransport

Europaweite Ausschreibung soll Thema im Ältestenrat sein

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Der politische Widerstand gegen die Ausschreibung des Krankentransportes wächst. Nach der SPD (die HA berichtete gestern) melden sich jetzt auch das Hertener Fraktions-Bündnis (HFB) und die CDU zu Wort. Inzwischen liegt unserer Zeitung der Ausschreibungstext vor. Eine Kernaussage: Ehrenamtliches Engagement ist künftig untersagt.

HFB-Fraktionsvorsitzender Joachim Jürgens schimpft: „Der Bürgermeister redet immer vom Ehrenamt und von der Mitmachstadt, und jetzt macht die Stadtverwaltung selbst das Ehrenamt zunichte.“ Er bezieht sich auf eine Passage in den Ausschreibungsunterlagen, in der die Stadt vorschreibt, dass im Krankentransport nur noch hauptamtliches Personal einzusetzen ist. Zivildienstleistende, Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und Ehrenamtliche, die im Krankentransport zum Beispiel Erfahrung für ein Medizinstudium sammeln, sind künftig außen vor.

Das Deutsche Rote Kreuz, dem die Stadt nach 17 Jahren den Vertrag gekündigt hat, setzte diese nicht-hauptamtlichen Helfer bewusst im Krankentransport ein. DRK-Vorstand Ralph Hoffert: „Gerade die Einbindung unserer engagierten ehrenamtlichen Helfer hat dazu beigetragen, das Gemeinwohl der Stadt zu stärken und die Kosten auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

## DRK gegen Kommerzialisierung

In einem Schreiben vom 29. Juli dankt der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe allen Helfern – auch den Hertenern –, die bei der Loveparade-Katastrophe eingesetzt waren. Darin betonen Gabriele Sell-Gricksch und Heinz-Wilhelm Upphoff (Landesrotkreuzleiter), Dr. Michael Korth (Landesarzt) und Christoph Brodesser (Landesbeauftragter für Katastrophenschutz) die Wichtigkeit des Ehrenamts. Ein Auszug aus dem Schreiben:

„...Der rasche Einsatz und die hohe fachliche Kompetenz unserer Helferinnen und Helfer, die durch die Praxis aus den Praktika im Rettungsdienst sowie den Sanitätswachdiensten gelernt ha-

Zivildienstleistende, die bei uns tätig waren, sind nun selber Ärzte und in Hertenern tätig. Auch ein lebendiges Beispiel für bürgerschaftliches Engagement, so wie Politik es ja immer fordert.“

## Einfluss der Politik offenbar begrenzt

Nach der HA-Berichterstattung verlangen immer mehr Ratsfraktionen Aufklärung darüber, warum die Stadt eine europaweite Ausschreibung gestartet hat, auf die sich nun andere Organisationen und Privatfirmen bewerben können. Joachim Jürgens (HFB)

ben, mit schweren Verletzungszuständen umzugehen, hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass die Anzahl der ums Leben gekommenen Personen nicht noch höher gewesen ist. (...) Wie sähe diese Bilanz aus, wenn der immer stärker werdende Druck zur Kommerzialisierung und damit der ‚Abkoppelung‘ des Rettungsdienstes aus dem komplexen Hilfeleistungssystem des Bevölkerungsschutzes noch weiter vorangeschritten wäre? Gerade Schadensereignisse wie in Duisburg müssen uns darin bestärken, immer wieder einzufordern, dass der Rettungsdienst auch in Zukunft öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge bleiben muss, um seine Vernetzung mit der Gefahrenabwehr nicht zu verlieren.“

fordert, dass der Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden das Thema in der nächsten Sitzung des Ältestenrates am 18. August besprechen. Die CDU-Mitglieder im Ratsausschuss für Ausschuss und Feuerschutz werden sich am Montag vor Ort beim DRK informieren. Wie berichtet, hat auch die SPD Aufklärung gefordert.

Joachim Jürgens fürchtet allerdings, dass der Einfluss der Politik begrenzt ist: „Vermutlich ist der Vorgang nur noch dadurch zu stoppen, dass die Stadtverwaltung die Ausschreibung zurückzieht.“

→ siehe „Die Woche“, Seite 5

Fraktion der FDP im Rat der Stadt Herten

FDP-Fraktion – Kurt-Schumacher-Strasse 2 – 45699 Herten

Herrn Bürgermeister Dr. Ulrich Paetzel

Kurt-Schumacher-Straße 2  
45699 Herten



Die Liberalen

Fraktionsvorsitzender  
Dipl.-Ing. Hans Hermanns

Kurt-Schumacher-Strasse 2  
Rathaus  
45699 Herten

TEL. 02366/303-236  
FAX 02366/303-182  
E-Mail FDP-Fraktion@Herten.de

Herten, den 09.08.2010 / HH-ro

## **DRK / Ausschreibung Krankentransporte etc.**

Sehr geehrter Herr Dr. Paetzel,

über das was Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit ist, kann man nur staunen. Ich knüpfe an die Diskussion en im Ältestenrat an.

Auf diesem Wege möchte ich bitten, dass der FDP-Fraktion eine Blanko-Ausschreibung über die ausgeschriebenen Leistungen zur Verfügung gestellt wird. Es wäre hilfreich, wenn Sie veranlassen könnten, dass diese am Mittwoch im FDP-Fraktionsbüro zur Verfügung steht.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Hermanns  
Fraktionsvorsitzender

Quelle H.A.

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

### „Die Stadt würde sehr viel mehr verlieren als ein paar DRKler“

- Von: Sascha Unverricht, Paschenberg
- Betr.: Berichte „Wer fährt bald die Kranken?“ und „Stadt drängt Ehrenamtliche aus dem Krankentransport“
- HA vom 5. / 7. August

Liebe Hertener Politiker, seit 1999 im Rahmen des Zivildienstes im Krankentransport über das Medizinstudium bis heute kurz vor der Approbation zum Arzt bin ich durchgängig ehrenamtlich beim Roten Kreuz Herten tätig. In dieser Zeit habe ich neben der konkreten Arbeit vieles gefunden: nette Kollegen bei DRK, Feuerwehr und Krankenhaus, Orientierung hinsichtlich meiner beruflichen Zukunft und eine sinnbringende, soziale Aufgabe. Gewachsen ist in dieser Zeit auch etwas, wie ich denke, nicht mehr Alltägliches, nämlich eine Identifikation mit meiner Heimatstadt, der Stadt Herten. Dies habe ich nicht nur bei mir erkannt, sondern bei vielen meiner DRK-Kollegen, die ich heute Freunde nenne. Dass diese Entwicklung und das ehrenamtlichen Engage-

ment zukünftig nicht mehr gewünscht sein sollen, kann nicht im Interesse meiner Stadt sein, wie ich sie kennen gelernt habe, und bedarf der breiten Diskussion. Die Stadt würde sehr viel mehr verlieren als ein paar DRKler in roter Uniform, nämlich ein großes Stück sozialer Kompetenz. Bitte lassen Sie es nicht dazu kommen.

**INFO** Stellungnahmen/Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, behalten uns aber Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Namen, Anschrift und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen. Anonyme Briefe werden nicht bearbeitet. Unsere Adresse für Briefe zu lokalen Themen:  
Hertener Allgemeine  
Hermannstr. 24  
45699 Herten  
Fax: 0 23 66 - 10 00 3490  
E-Mail: haredaktion@medienhaus-bauer.de  
@ Sie finden alle Leserbriefe und Stellungnahmen im Internet: [www.medienhaus-bauer.de/leserbriefe](http://www.medienhaus-bauer.de/leserbriefe) (dann Hertener Allgemeine auswählen)

9.8

M. J

5

## Auch Linke gegen Ausschreibung

„Krankentransport nicht privatisieren“

**HERTEN.** (BMH) Dem politischen Protest gegen die Ausschreibung des Krankentransportes schließt sich jetzt auch die Linke an.

„Wir kritisieren dieses Vorgehen der Stadtverwaltung“, teilt die stellvertretende Vorsitzende der Ratsfraktion, Martina Ruhardt, mit. Sie führt aus: „Es gehört zu unseren Grundforderungen, dass es zu keinen (weiteren) Privatisierungen im Aufgabenbe-

reich der öffentlichen Daseinsvorsorge kommen darf. Dies gilt ganz besonders auch für den Rettungsdienst in unserer Stadt, der beim DRK – die Gründe wurden alle hinreichend in der **HERTENER ALLGEMEINEN** genannt – sehr gut aufgehoben ist.“

Bekanntlich hat die Stadt dem DRK nach 17 Jahren den Vertrag für den Krankentransport gekündigt und diesen europaweit ausgeschrieben.

Quelle H.A.

### STELLUNGNAHME

## Krankentransport – europaweite Ausschreibung zurücknehmen

- Von: Rita Selzer und Martina Herrmann, Stadtverbands-sprecherinnen von Bündnis 90/Die Grünen
- Betr.: Ausschreibung des Krankentransports
- HA-Berichte der vergangenen Tage

Eine Kündigung nach 17 Jahren darf nicht so einfach hingenommen werden. Ebenso die darauffolgenden Kündigungen der Mitarbeiter. Wieder einmal (wie bei der Änderung des hausärztlichen Notdienstes) werden die Bürger die Leidtragenden sein, da, falls der „wirtschaftlich günstigere“ Anbieter außerhalb ansässig ist, die Anfahrt länger dauert als bisher.

Bündnis 90/Die Grünen fordern daher, die vorhandene Ausschreibung, die europaweites Gesetz ist, zurückzuziehen und eine neue Ausschreibung zu erstellen mit den Vorgaben, dass der Krankenwagen mit mindestens einem Rettungshelfer und einem Rettungssanitäter zu besetzen ist und dass in Herten ein Standort eingerichtet sein muss. Das DRK erfüllt alle diese Vorgaben und ist somit der beste

Partner für einen zuverlässigen Krankentransport in Herten. Dem Antrag der CDU von Herrn Grave, dass das Thema am 18. August öffentlich im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert wird, schließen wir uns an.

**INFO** Stellungnahmen/Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, behalten uns aber Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Namen, vollständige Anschrift und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen. Anonyme Briefe werden nicht bearbeitet.

Unsere Adresse für Briefe zu lokalen Themen:  
Hertener Allgemeine  
Hermannstr. 24  
45699 Herten

Fax: 0 23 66 - 10 00 3490

E-Mail:  
haredaktion@medienhaus-bauer.de

@ Ab sofort finden Sie alle Leserbriefe und die kompletten Stellungnahmen im Internet, in dem Sie direkt antworten können: [www.medienhaus-bauer/leserbriefe](http://www.medienhaus-bauer/leserbriefe) (dann Hertener Allgemeine auswählen)

M. J. 10



# „Ausschreibung muss gestoppt werden“

CDU informiert sich beim DRK über den Krankentransport und fordert öffentliche politische Diskussion

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Für den Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion, Stefan Grave, ist die Sache klar: „Unser Ansinnen muss es sein, die Ausschreibung des Krankentransports zu stoppen.“ Dem Bürgermeister wirft er vor, diese im Alleingang auf den Weg gebracht zu haben.

Wie berichtet, hat die Stadtverwaltung dem Deutschen Roten Kreuz nach 17 Jahren den Vertrag für den Krankentransport gekündigt und diesen ausgeschrieben. Beim Hertener DRK stehen dadurch vier Arbeitsplätze sowie ein Betätigungsfeld für Zivildienstleistende, FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) und Ehrenamtliche auf dem Spiel.

Theoretisch dürfen sich nun Hilfsorganisationen und Privatfirmen aus der gesamten Europäischen Union für den Krankentransport bewerben. „Da könnte jemand in Belgien sagen: Daran habe ich Interesse“, meinte Stefan Grave gestern während eines CDU-Ortstermins beim DRK.

Laut Ausschreibung ist nur sicherzustellen, dass der Krankenwagen 30 Minuten nach Bestellung am Einsatzort ist. „In Herten eine Wache vorzuhalten, ist nicht nötig. Es könnte also auch jemand seine Fahrzeuge in Bochum stationieren“, sagt DRK-Vorstand Ralph Hoffert. Dafür hat CDU-Ratsherr Theo Kösters kein Verständnis: „Wo sollen die Mitarbeiter essen oder ihre Notdurft verrichten, wenn sie in Herten keinen Anlaufpunkt haben?“ „Die Ausschreibung ist mit der heißen Nadel gestrickt“, resümiert Stefan Grave. „Wenn es denn eine Ausschreibung geben soll, dann muss die Politik erst einmal im Feuerschutz-Ausschuss in Ruhe über die Kriterien beraten.“ Grave wirft Bürgermeister Dr. Uli Paetzel vor, dass dieser die Ratsfraktionen zum Beispiel ausführlich über Pflasterarbeiten in der Innenstadt informiere, bei einem so gravierenden Vorgang wie der Ausschreibung die Politik aber übergehe.

Grave beantragt, dass das Thema am 18. August öffentlich im Haupt- und Finanzausschuss des Rates diskutiert

## ☑ „Ehrenamtliche sind qualifiziert“

(BMH) „Indem die Ausschreibung nur hauptamtliche Mitarbeiter im Krankentransport zulässt, unterstellt sie indirekt, dass Ehrenamtliche nicht ausreichend qualifiziert sind“, sagt CDU-Chef Stefan Grave. „Was nicht stimmt“, betont DRK-Vorstand Ralph Hoffert. Das Gesetz unterscheidet kein Haupt- und Ehrenamt, sondern schreibe vor, dass ein Krankenwagen mindestens mit einem „Rettungshelfer“ und einem „Rettungsassistenten“ zu besetzen ist. Hoffert: „Dies wird von uns sogar übertroffen, da wir auch Rettungsassistenten einsetzen, die noch höher qualifiziert sind.“ Beim DRK engagieren sich 20 Ehrenamtliche im Krankentransport, darunter angehende Ärzte.

wird. Dann möchte er nicht nur den Grund für die Ausschreibung wissen, sondern auch, was die Stadt mit den Einnahmen aus dem Kran-



Beim Ortstermin sprechen die CDU-Vertreter Theo Kösters, Holger Lenz, Andreas Wietfeld und Stefan Grave (v. l.) mit DRK-Vorstand Ralph Hoffert. —FOTO: BERGMANNSHOFF

kentransport macht. Wie berichtet, zahlen die Krankenkassen pro Krankentransport 177 Euro. 53 Prozent erhält die Stadt, den Rest das DRK.

Ralph Hoffert betont, dass er nicht möchte, dass das Rote Kreuz zwischen die politischen Fronten gerät. „Es geht mir auch nicht um eine Kon-

troverse zwischen Feuerwehr und Roterem Kreuz, sondern um die Sache. Um einen zuverlässigen Krankentransport für Herten.“



# „Wir können gar nicht anders“

Stadt verteidigt Ausschreibung des Krankentransportes mit EU-Recht

Quelle H.A.

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** „Nach EU-Recht können wir gar nicht anders, als den Krankentransport in Herten auszuschreiben“ – das beteuern die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung. Und sie betonen, dass der künftige Betreiber hohe soziale und qualitative Standards erfüllen müsse. Das Rote Kreuz habe daher gute Chancen, wieder den Zuschlag zu erhalten.

Vor einer Woche hat die **HA** öffentlich gemacht, dass die Stadtverwaltung dem DRK nach 17 Jahren den Vertrag für den Krankentransport gekündigt und ihn europaweit ausgeschrieben hatte. Vier Arbeitsplätze sowie ein Betätigungsfeld für FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) und 20 Ehrenamtliche sind bedroht.

## Bürgermeister entschuldigt sich

Bisher haben acht Hilfsorganisationen und Privatfirmen aus Herten und Umgebung die Ausschreibungsunterlagen angefordert.

Bürgermeister Dr. Uli Paetzel entschuldigte sich gestern dafür, dass man die Politik über die seit Monaten laufende Arbeit an der Ausschreibung nicht informiert habe. Er lädt nun alle politischen Kräfte im Rat zu einem klärenden Gespräch am kommenden Mittwoch ein. CDU, Grüne, HFB und Linke haben sich gegen die Ausschreibung ausgesprochen. Die SPD bezog nicht Position, forderte aber Aufklärung. Allein die UBP befürwortet die Ausschreibung.

Letztendlich aber, so Bürgermeister Dr. Paetzel, sei der politische Spielraum aus zwei Gründen begrenzt. Erstens: Würden die Parteien durchsetzen, dass die Stadt die Ausschreibung zurückzieht, wären Schadenersatzforderungen der bisherigen Bewerber zu befürchten. Zweitens: Ob jetzt oder später – die Stadt ist zur Ausschreibung des Krankentransportes gezwungen.

Herten nimmt dabei zwar eine Vorreiterrolle ein. Aber alle Städte, die den Rettungsdienst nicht komplett selbst erledigen, müssten so schnell

wie möglich nachziehen, sagt die Leiterin des städtischen Fachbereichs Ordnung und Feuerschutz, Annegret Sickers. Europäischer Gerichtshof und Bundesgerichtshof hätten dies so entscheiden.

Sie betont, dass die Ausschreibung an den künftigen Betreiber des Krankentransportes hohe Anforderungen stelle. Dumping-Löhne werde es nicht geben. Alle Mitarbeiter müssen voll sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein. Auch Ortskenntnisse seien wichtig. Nur unter den Bewerbern, die diese und weitere Kriterien vollständig erfüllen, werde letztlich der günstigste ausgewählt. Somit sei das Hertener DRK gut aufgestellt, betont Dr. Paetzel.

Was das Rote Kreuz aber definitiv nicht mehr darf, sollte es den Zuschlag erhalten: Ehrenamtliche, Zivildienstleistende oder FSJler als Stammbesatzung der Krankenwagen einsetzen. Sie sind künftig höchstens als dritte Person erlaubt – neben zwei hauptberuflichen Angestellten. Das DRK hatte Ehrenamtliche auch deshalb eingesetzt, um die Personalkosten zu senken. „Zivis und Ehrenamtliche dürfen nicht Arbeitsplätze verdrängen“, hält Annegret Sickers dagegen.

## Soziales Engagement spielt keine Rolle

Dass durch den Verlust des Krankentransportes auch das Engagement des DRK im sozialen Bereich und im Katastrophenschutz gefährdet wäre, darauf nimmt das europäische Recht keine Rücksicht. „Soziales Engagement dürfen wir nicht berücksichtigen“, sagt die Fachbereichsleiterin. Sie hält fest, dass die „Zusammenarbeit mit dem DRK immer professionell“ war, dass es „keine Vorbehalte“ gebe. Und egal, wie die Ausschreibung ausgeht: „Bei Sanitätswachen und im Katastrophenschutz möchten wir weiter mit dem DRK zusammenarbeiten“, ergänzt der Leiter der Feuerwehr, Theo Schiffmann.

Wenn denn dem Roten Kreuz die dafür nötigen Helfer nicht von der Fahne gehen.

➔ siehe Stellungnahme der Grünen, Seite 4

## **DRK-Krankentransporte / politisches Sommertheater**



Die Ratsfraktion der Unabhängigen-Bürger-Partei Herten (UBP), wird einem möglichen Antrag auf Rücknahme der Ausschreibung bezüglich der Krankentransporte nicht zustimmen. Das DRK in den letzten Jahren eine gute Arbeit geleistet was durch die Ausschreibung nicht in Abrede gestellt werden soll. Gesetzliche Bestimmungen und Entscheidungen auf europäischer Ebene setzten eine solche Ausschreibung voraus.

Die UBP wird die Ausschreibungsunterlagen und Bewerber im Sinne der Hertener Bevölkerung kritisch durchleuchten und dafür Sorge tragen, dass Qualitätsstandards erhalten bleiben und gleichzeitig eine Kostenreduktion im Krankentransportwesen umgesetzt wird.

### **Das wissen CDU & Co. ganz genau.**

Der jetzige Widerstand der Union, sowie der Grünen und Linkspartei sind nichts weiter als politische Stimmungsmache. Schlimmer noch, hier werden Hoffnungen für das DRK und Ihre Mitarbeiter geweckt, die Ausschreibung doch noch rückgängig machen zu können und die Bürgerinnen und Bürger werden bewusst verunsichert, was die Qualität eines möglichen anderen Anbieters anbelangt. Beides wird nicht passieren!

Die Bürgerinnen und Bürger werden sehen, dass es eine solide Ratsmehrheit für die Ausschreibung geben wird und auch an der Qualität und der Zuverlässigkeit der Krankentransporte wird sich in Herten nichts ändern.

Der angekündigte Widerstand der CDU & Co. ist letzten Endes nur Augenwischerei und ein politisches Sommertheater. Die CDU wird keinen Antrag auf Stop der Ausschreibung stellen. Sie würde bewusst gegen geltendes Recht verstoßen.

Ein so wichtiges Thema sollte sachgerecht beurteilt werden und von der CDU nicht dazu benutzt werden aus dem Umfragetief heraus zu kommen.

# Krankentransportdienst : Karten werden neu gemischt

- [Kommentare: 1](#)
- [Trackback-URL](#)

Herten, 12.08.2010, Norbert Ahmann



Das Rennen ist eröffnet: Wer alsbald den Zuschlag für den Krankentransportdienst in Herten bekommt (im Bild DRK-Helfer aus Dannenberg), entscheidet sich Ende Oktober. Foto: Kai-Uwe Knoth/ddp

**Herten. Die Karten im durchaus lukrativen Kampf um den Krankentransportdienst in Herten werden neu gemischt. Der DRK-Stadtverband, der seit 17 Jahren für die Stadt auf diesem Terrain unterwegs war, muss sich nach der Kündigung des Vertrages neu beweisen.**

Mitunter gegen starke Konkurrenz. Die wegen der Größenordnung im Fall Herten (Schwellenwert 193 000) von der EU vorgeschriebene europaweite Ausschreibung hat bisher acht Interessenten auf den Plan gerufen. Das DRK ist auch dabei.

Anfang August wurde die „Durchführung des Krankentransportdienstes der Stadt Herten“ zur Veröffentlichung an die Europäische Gemeinschaft geschickt. Bis zum 14. September nun haben Firmen die Chance, ihren Hut in den Ring zu werfen, eine Entscheidung fällt sechs Wochen später am 30. Oktober.

Was den Hertener DRK-Chef Ralph Hoffert mächtig auf die Palme bringt – er befürchtet, vier hauptamtlichen Mitarbeitern kündigen zu müssen, sollte ein anderer Anbieter den Zuschlag bekommen – ist für die Stadt ein normaler Vorgang, zu dem es keine Alternative gegeben habe. „Wir waren gezwungen, diese Dienstleistung auszuschreiben“, so Annegret Sickers, Fachbereichsleiterin Ordnung und Feuerschutz. Die Aufregung, die sich in den letzten Tagen hier und da rund um die DRK-Kündigung rankte, kann sie nicht wirklich verstehen. „Kommunen müssen einfach auch Altverträge anpacken. Der Krankentransportwesen ist keine Insel, dass auch Wettbewerber auf den Markt drängen, ist normal.“

Vorwürfe von Hoffert, Lohndumping und Billigbetrieben würden Tür und Tor geöffnet, weisen die Stadt entschieden zurück. Man habe zahlreiche Experten ins Boot geholt und das Anforderungsprofil peinlich genau ausgeklügelt. „Da ist nichts mit heißer Nadel gestrickt“, so Sickers und Bürgermeister Uli Paetzel unisono. Die Standards seien höher als hoch, zudem

behält sich die Stadt ein umfassendes Kontrollsystem vor. Wer den Zuschlag bekommen hat, wird sich im Dienste der Sache immer wieder überprüfen lassen müssen.

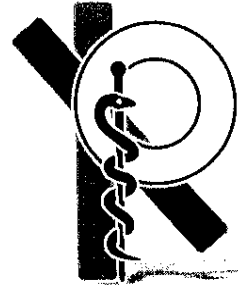
Während das DRK bisher „nur“ das Personal stellte und den Dienst mit zwei Krankentransportwagen (KTW) aus der Feuerwehrflotte abwickelte, muss der neue (oder alte) Dienstleister alsbald mit eigenem Equipment aufwarten. Die Fahrzeuge können laut Chef Theo Schiffmann im Bedarfsfall von der Feuerwehr gekauft werden, die Stadt aber bleibt der Träger und behält die Abrechnungshoheit. Neu zudem: Die Stadt hat entschieden, die Transporte allein durch hauptamtliche Kräfte durchführen zu lassen, um Lohndumping vorzubeugen. Der zusätzliche Einsatz Ehrenamtlicher bleibt erlaubt.

Während das DRK aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in den Augen von Paetzel und Sickers durchaus reelle Chancen hat, erneut den Zuschlag zu bekommen, ist Ralph Hoffert eher skeptisch. Nach Sichtung der Ausschreibungsunterlagen steht für ihn fest: „Am Ende zählt doch ohnehin nur der Preis.“

10 4  
10- 033313 2010/08/10 09:33 PAGE: 1

# HEP

Hertener Praxisnetz  
Qualitätsverbund Hertener Ärzte



HEP - Hertener Praxisnetz Berufsverband e.V. - Kurt-Schumacher-Str. 5 - 45699 Herten

**An den Bürgermeister der Stadt Herten**  
**Dr. Uli Paetzel**  
**Persönlich**  
**Kurt-Schumacher-Str. 2**  
**45699 Herten**

Herten, den 10. August 2010

**nachrichtl.:** An das DRK Herten, z.H. Herrn Hoffert, Gartenstr. 56 in 45699 Herten  
**nachrichtl.:** An die Ratsfraktionen der Stadt Herten

## Das DRK im Rettungsdienst der Stadt Herten

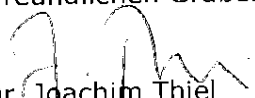
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Paetzel,

die Hertener Ärzteschaft, vertreten durch den Vorstand des HEP, möchte hiermit ihre Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit dem DRK Herten zum Ausdruck bringen.

Seit Jahren werden die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten auf dem Krankentransport durch die Mitarbeiter des DRK kompetent, sicher und zuverlässig versorgt.

Das HEP wünscht sich auch für die Zukunft diese qualitativ hochwertige Betreuung durch das DRK Herten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Joachim Thiel  
1. Vorsitzender des HEP

---

**HEP**

Hertener Praxisnetz · Qualitätsverbund Hertener Ärzte

1/1

Vorsitzender des Vorstandes: Dr. Joachim Thiel · Kurt-Schumacher-Str. 5 · 45699 HERTEN

Tel.: 02366 / 34382

Fax: 02366 / 582046

Mail: info@hertener-praxisnetz.de

Homepage: www.hertener-praxisnetz.de

Postanschrift: **HEP** · Hertener Praxisnetz Berufsverband e.V. · Qualitätsverbund Hertener Ärzte

Kurt-Schumacher-Str. 5 · 45699 HERTEN

Bankverbindung: Sparkasse Vest Recklinghausen BLZ: 42650150 Konto: 50063460

**STELLUNGNAHME****„Wir sehen in der Ausschreibung und Vergabe erhebliche Defizite“**

— Von: Dipl.-Ing. Hans Hermanns, Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion  
— Betr.: Europaweite Ausschreibung der Krankentransporte

Die FDP-Fraktion stellt zu der unüberlegten und nicht notwendigen Vertragskündigung des Krankentransportdienstes durch die Verwaltung fest, dass offensichtlich gemäß den EU-Verordnungen nun eine Ausschreibung für diese Leistungen erfolgen muss. Die Notwendigkeit der Ausschreibung ist damit nachvollziehbar. Nicht vollziehbar ist wiederum das Verhalten der Verwaltung, die über die Nichtbeteiligung des Rates und der Ausschüsse die Bürgerinteressen nicht aufnimmt. Wir sehen hier in der Ausschreibung und Vergabe erhebliche Defizite der Verwaltung, die auch in anderen Bereichen (ZBH) bestehen. Dass eine Aufhebung einer Ausschreibung juristisch nicht vertretbar und mit möglichen Schadenersatzforderungen verbunden ist, dürfte eigentlich allen Beteiligten von Beginn an klar sein.

Es ist problematisch, dass man im Vorfeld die Anforderungen und Bedürfnisse, den Umfang der Leistungen in einer solchen Ausschreibung, die bis heute den Fraktionen nicht vorliegt, nicht in den Ausschüssen bespricht. Das DRK hat sich mit Sicherheit, auch in den Bereichen, in denen ehren-

amtliche Tätigkeiten erfolgen, verdient gemacht. Letztlich ist sorgsam abzuwägen, welche Leistungen – und hier sind nicht nur ausschließlich die Krankentransport-Leistungen zu sehen – in Herten anfallen, wer sie erbringt und zu welchen Konditionen sie erbracht werden. Eine Gesamtsicht ist – auch unter dem Gesichtspunkt von ehrenamtlichen Tätigkeiten – erforderlich und es bleibt nur zu hoffen, dass die Gesamtleistungen, wie bisher auch in Anspruch genommen, ihren Niederschlag in der Ausschreibung finden, damit nicht anders geartete Teilleistungen zukünftig auf der Strecke bleiben. Möglicherweise hat die Verwaltung im Sinne der Hertener Bürger ein „Eigentor“ geschossen.

**INFO** Leserbriefe und Stellungnahmen sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, behalten uns aber Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Unsere Adresse für Briefe: Hertener Allgem. Hermannstr. 24 45699 Herten Telefax: 0 23 66 - 10 00 3490 E-Mail: haredaktion@medienhaus-bauer.de

→ Leserbriefe und Stellungnahmen finden Sie auch im Internet unter [www.hertener-allgemeine.de](http://www.hertener-allgemeine.de)

**Widerstand gegen Ausschreibung ist politische Stimmungsmache**

— Von: Borsu Alinaghi, Vorsitzender der UBP-Ratsfraktion  
— Betr.: Europaweite Ausschreibung der Krankentransporte

Die Ratsfraktion der Unabhängigen-Bürger-Partei Herten (UBP) wird einem möglichen Antrag auf Rücknahme der Ausschreibung bezüglich der Krankentransporte nicht zustimmen. Das DRK hat in den letzten Jahren eine gute Arbeit geleistet, was durch die Ausschreibung nicht in Abrede gestellt werden soll. Gesetzliche Bestimmungen und Entscheidungen auf europäischer Ebene setzen eine solche Ausschreibung voraus. Die UBP wird die Ausschreibungsunterlagen und Bewerber im Sinne der Hertener Bevölkerung kritisch durchleuchten und dafür Sorge tragen, dass Qualitätsstandards erhalten bleiben und gleichzeitig eine Kostenreduktion im Krankentransportwesen umgesetzt wird. Das wissen auch die CDU & Co. ganz genau. Der jetzige Widerstand der Union sowie der Grünen

und Linkspartei sind nichts weiter als politische Stimmungsmache. Schlimmer noch, hier werden Hoffnungen für das DRK und seine Mitarbeiter geweckt, die Ausschreibung doch noch rückgängig machen zu können, und die Bürgerinnen und Bürger werden bewusst verunsichert, was die Qualität eines möglichen anderen Anbieters anbelangt. Beides wird nicht passieren! Die Bürgerinnen und Bürger werden sehen, dass es eine solide Ratsmehrheit für die Ausschreibung geben wird und auch an der Qualität und der Zuverlässigkeit der Krankentransporte wird sich in Herten nichts ändern. Der angekündigte Widerstand von CDU & Co. ist letzten Endes nur Augenwischerei und ein politisches Sommertheater. Die CDU wird keinen Antrag auf Stopp der Ausschreibung stellen. Sie würde bewusst gegen geltendes Recht verstoßen. Ein so wichtiges Thema sollte sachgerecht beurteilt werden und von der CDU nicht dazu benutzt werden, aus dem Umfragetief heraus zu kommen.

**Werfen von Nebelkerzen einstellen und über die Sache sprechen**

— Von: Horst Urban, Vorsitzender UWG-Ratsfraktion  
— Betr.: Europaweite Ausschreibung der Krankentransporte

Es ist beruhigend zu wissen, dass im Rathaus die Ausschreibungsregeln der EU bekannt sind und auch eingehalten werden. Weniger beruhigend ist allerdings, dass auf die Einhaltung der Gemeindeordnung scheinbar nicht so genau geachtet wird. Denn dort ist u.a. zu lesen (§ 62, Abs. 4): „Der Bürgermeister hat die Gemeindevertretung (sprich: den Rat), über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten.“ Dass es sich bei den Krankentransporten um eine wichtige Angelegenheit handelt, dürfte nach den Berichten der letzten Tage unstrittig sein und jetzt erfahren wir auch noch, schon Ende 2009 wurde dem Roten Kreuz von der Stadt

gekündigt. Zeitmangel kann also auch keine Rolle gespielt haben. Oder geht es hier um handfeste finanzielle Interessen?

Schaut man sich die dem Rat vorgelegte Kosten-Kalkulation aus 2007 für die Krankenfahrten an, kommt man schon ins Staunen: Basierend auf 2 600 Krankenfahrten werden pro Jahr Gesamtkosten von 460 335 Euro angesetzt. Das DRK erhält davon 232 750 Euro – kaum mehr als 50 %, der Rest teilt sich in eine Menge schwer nachvollziehbarer Einzelposten auf, darunter u.a. 83 424 Euro (= 18%) für die Kreisleitstelle, d.h. diese Stelle bekommt 32 Euro pro Krankenfahrt. Da fragen wir uns doch, für welche Leistung eigentlich? Es ist jetzt an der Zeit von allen Beteiligten, das Werfen von Nebelkerzen einzustellen und zu sachlichen Gesprächen zurückzukehren. Oder ist etwa das Kind schon in den Brunnen gefallen?